



Gesellschaft für
Erkundung und Ortung
Yorckstrasse 36
D - 76185 Karlsruhe
Tel. +49 - 721 - 660 7891
Fax +49 - 721 - 660 7892

www.geoerkundung.de

Prüfzeugnis 5

Prüfung der Versickerungsfähigkeit von Niederschlagswasser auf
Betonsteinpflastern

Prüfung nach DIN 18130

für

Lithonplus GmbH, 67360 Lingenfeld

Produktbezeichnung

Almea Selection

Formatmix 24x16, 20x16, 16x16, 16x12

Versickerungsleistung

	Kurzzeitig erreichbare Infiltrationsleistung I_{10} in l/s*ha	Fuganteil in %
Meßwert	2330	2,85
Anforderungswert	270	

Die Anforderung des FGSV-Merkblatts für wasserdurchlässige Befestigungen von Verkehrsflächen an die kurzzeitig erreichbare Infiltrationsleistung (I_{10}) von 270 l/s*ha wird bei weitem übertroffen.

Hinweise



Gesellschaft für
Erkundung und Ortung
Yorckstrasse 36
D - 76185 Karlsruhe
Tel. +49 - 721 - 660 7891
Fax +49 - 721 - 660 7892
www.geoerkundung.de

Für die Prüfung zugrundegelegter Bauzustand:

- Untergrund nach FGSV-Merkblatt für wasserdurchlässige Befestigungen von Verkehrsflächen (Ausgabe 1998)
- Querneigung 0°, Abflußbeiwert 0,0
- Pflasterbettung Splitt 2/5
- Fugenfüllung 5mm, Edelsplitt 1/3 unverdichtet,
- Der Bewertung liegen acht (8) Durchlässigkeitsversuche zugrunde.
- Als Wert wird der charakteristische Wert im Sinne der EN 7 angegeben.

Der Anwender hat zu prüfen, ob die ermittelte Versickerungsleistung bei den lokalen Niederschlagsverhältnissen ausreicht.

Die experimentell ermittelten Meßwerte gelten für den Neuzustand. Ein typischer Alterungseffekt ist die Verringerung der Wasserdurchlässigkeit um den Faktor 6 in 15 bis 20 Jahren.

B	D	C	A	C	B	D
D	C	C	B	C	B	B
B	B	C	C	D	B	C
C	B	C	D	C	C	A

Nr.	Format	Anzahl
A	24x16	2
B	20x16	9
C	16x16	12
D	16x12	5
Gesamt		28

Zugrundeliegende Normen und Verweise

DIN 18130 Bestimmung des Wasserdurchlässigkeitsbeiwertes, Teil 1, Ausgabe Nov. 1989

Merkblatt für wasserdurchlässige Befestigungen von Verkehrsflächen (Ausgabe 1998), FGSV

Für die Richtigkeit der Prüfung und Angaben:

Karlsruhe, den 17.01.13

Gesellschaft für Erkundung & Ortung
Dr. H. Obermeyer
(Chefgeologe)

Ende des Prüfberichts